

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 75=95 (1929)

**Heft:** 2

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung Journal Militaire Suisse Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Redaktion: Oberst-Divisionär Ulrich Wille

Adresse der Redaktion: Dufourstraße 99, Zürich, Telephon Limmat 27.80

---

**Inhalt:** Mit Gruppen rechts schwenkt — Marsch! — Über den Dienst in der Landwehr. — Gebirgstruppen. — Das Erbe der Schlachten-Kavallerie. — Motorisierte M. G. bei der Kavallerie. — Begleitgeschütze bei der Kavallerie. — Artilleristische Aufsätze. — La Défense contre les attaques aériennes (III). — Über das Armeepferdewesen. — Befehlstechnik. — Die Ballistik des französischen „Fusil mitrailleur 24“. — Unsere Brotversorgung in Kriegszeiten. — Mitteilungen. — Zeitschriften. — Literatur. — Auslandschronik.

---

## Mit Gruppen rechts schwenkt — Marsch!

Als der Grenzdienst vorbei war und die kurze Ausbildungszeit, vor allem die kurzen Wiederholungskurse wieder begannen, entstand die Frage, wie läßt sich Zeit einsparen für die Gefechtsausbildung? Der damalige, neue Waffenchef der Infanterie Oberst Roost ordnete dann für alle Schulen und Kurse unter anderem an, daß das geschlossene Exerzieren von Gruppe und Zug zugunsten der Gefechtsausbildung zurücktreten müsse.

„Sammlung mit raschem, gutem Richten und Eindecken ist eine vorzügliche Appellübung und macht das Vielerlei von Gruppenschwenken und Aufmarschieren überflüssig. Zu zweien und zu einem Abbrechen und in die Marschkolonne Aufmarschieren sind die einzigen Formationsänderungen, die der Führer notwendig hat.

Das geschlossene Exerzieren kann sich auf die einfachen Drillbewegungen beschränken und wird somit zweckmäßig nur zur straffen Erziehung der Abteilung angewendet.“<sup>1)</sup>

Die Schulkinder schwenken noch immer mit Gruppen rechts und auch links, sie zählen eins — zwei — drei — vier — eins! Hell liegt der Ton auf dem zweiten Eins und geradeaus schwingen die Beine der kleinen Soldaten. Der Magister klatscht den Takt.

---

<sup>1)</sup> Das Kampfverfahren der Infanterie. Erlaß des E. M. D. vom 28. Februar 1921.